

20 Jahre

Bruno

THEATERPRODUKTIONEN

Jörg Bohn





20 Jahre

Bruno

THEATERPRODUKTIONEN

Jörg Bohn

Inhalt

Bruno - Versuch eines Lebenslaufs 2

Aktuelle Produktionen 7

Dank 21

Beteiligte 24

Bruno - Versuch eines Lebenslaufs

Paul Steinmann



Bruno der Sandkastenmann / 1997



Bruno der Briefträger / 1999

Als wir Bruno das erste Mal begegneten, wussten wir noch nicht viel über ihn. Ausser, dass er die städtischen Sandkästen aufräumen musste und einen Hang zur kindlichen Verspielt-heit hatte, der ihn manchmal die Zeit vergessen liess. Damit konnte er seinen Chef Ramseier regelmässig zur Weissglut treiben.

Wir bemerkten sehr schnell, dass Bruno ein liebenswürdiger Einzelgänger ist und stellten fest, dass er in seiner kleinen Wohnung eine Werkstatt eingerichtet hat, wo er immer wieder weggeworfene Plüschtiere flickt und manchmal auch an grösseren Installationen – wie zum Beispiel einem Karussell – herumbastelt. Doch woher er kam und wie er, der Kinderfreund, selber als Kind gewesen ist, das gab er uns erst später preis. Er verpackte seine Lebensgeschichte so geschickt und listig in einer Vielzahl von erfundenen und wahrhaftig erlebten Episoden, dass es kein leichtes Unterfangen ist, die Stationen seines Lebens einiger-massen korrekt zu notieren.

Sicher ist: Bruno wurde in Bovolino geboren, in einem Land, wo damals Sonnenblumen wuchsen, die den ansässigen Bauern ein gewisses Einkommen ermöglichten.

Als aber in Bovolino ein Krieg ausbrach, entschloss sich Brunos Familie zu fliehen und ihr Heimatland zu verlassen. Ein folgenschwerer Schritt, der beim kleinen Bruno Verwirrung und Angst auslöste. Doch dank seiner Harmonika, und weil er im richtigen Moment Mut bewies, gewann er die Anerkennung seiner neuen Klassenkameradinnen und -kameraden und somit viel Selbstvertrauen.



Papa Tom / 2001

Möglich, dass auch sein Grossvater einiges zur gesunden Entwicklung des kleinen Bruno beigetragen hat. Bei einer gemeinsamen Expedition auf den Bärenberg, bei der auch die Taschenlampe „Sunlight Mini“ eine grosse Rolle spielte, musste sich Bruno nicht nur als Gipfelstürmer, sondern auch als Retter in der Not bewähren. Als der Grossvater nämlich nach einem Sturz liegen blieb, holte der Junge mutig Hilfe.



Stromboli / 2003

Überhaupt scheinen viele entscheidende Momente aus der Kindheit Bruno zu dem gemacht zu haben, der er heute ist: Ein kontaktfreudiger Einzelgänger, ein praktisch begabter Philosoph, ein pädagogisch versierter Handwerker, ein Zirkusfan und Briefeschreiber, ein Mann, der nichts wegwerfen will und eindeutig eine Schwäche für (Stoff-)Hasen hat.



Bruno der Gipfelstürmer / 2005

Über die Jahre stellten wir, seine Freunde, fest, dass Bruno über eine überbordende Fantasie verfügt. Das ist nicht jedem klar, der ihn als Sandkastenmann, Busfahrer oder Notlampen-Kontrolleur kennt. Wer aber hautnah zu wissen bekommt, dass Bruno in der Nacht so intensiv träumt, dass sich sein Bett tatsächlich in ein Segelschiff verwandelt, muss zugeben, dass hier ganz spezielle Kräfte mit im Spiel sind.



Bruno Reisefieber / 2008

Wir wollen aber auch Brunos Sehnsüchte und Schwierigkeiten nicht verschweigen. Von seiner Mühe mit Autoritäten und Stundenplänen haben wir schon erzählt. Kommt dazu, dass es Bruno ungemein Mühe bereitet, Irene, in die er sich verliebt hat, seine Zuneigung zu gestehen.

Dabei ist doch gerade Bruno einer jener Menschen, die alles zu können scheinen. Hat er einmal eine Idee, dann setzt er alles daran, diese auch umzusetzen. Herrlich! Wie lange mag er wohl daran gearbeitet haben, um sich selbst als Briefträger in einem Paket verschicken zu lassen? Und wie oft mag er wohl in diesem genialen Wohnmobil-Päckli unterwegs gewesen sein?

Auf Brunos Einfälle kann man sich verlassen. Das wissen wir. Aber auch auf den Freund Bruno ist Verlass. Er zeigt Mitgefühl mit Menschen, die unter die grobspurigen Räder von anderen geraten. Bruno kann gut mit Kindern, und er versteht die Hoppelhasensprache. Bruno ist grundehrlich, kann sich an Wortwitzen freuen und spricht, wenn er aufgeregt ist, ein wenig durch die Nase. Bruno freut sich, wenn sich andere freuen und er mag Musik in allen Formen.



Bruno und der Seebär / 2011

Frage man Bruno, ob er zufrieden sei mit seinem Leben, dann würde er wohl antworten: „Nein, ich bin nicht zufrieden, ich bin glücklich.“ Und wenn wir nachfragten, warum er glücklich sei, würde er wohl antworten: „Weil mich die Menschen mögen, und weil ich die Menschen mag – die kurzen und die langen.“ Und dann würde er auf die Kinder zu sprechen kommen, die immer wieder seinen Geschichten lauschen und seine verschobenen Erfindungen bestaunen.



Bruno aus Bovolino / 2015

Bruno hat einen Kopf voller Ideen und ein Herz voller Liebe. Das sieht man daran, dass er uns generös an seiner Phantasie und seinem Einfallsreichtum teilhaben lässt.



Bruno im Glück / 2017

Und genau damit fördert er in Klein und Gross neue Ideen für eigene quere Unternehmungen weitab von flachen Bildschirmen und normierten Lerninhalten.

Deswegen rufen wir ihm zu:

„Bruno lebe hoch,
er lebe lang und
er lebe glücklich!“



Bruno Hasenkind / 2018

Aktuelle Produktionen

Bruno im Glück - Bruno Hasenkind - Bruno aus Bovolino
Bruno der Briefträger - Bruno der Sandkastenmann - Geschichten



Die von Jörg Bohn gespielte Bruno-Figur ist von ihrer äusseren Erscheinung erwachsen und lässt sich jeweils über ihre Berufszugehörigkeit definieren. Gemeindefahrer, Busfahrer, Karussellbetreiber, Notlampenkontrollleur oder Briefträger.

Doch bleibt in Bruno immer auch ein Teil, der nicht so ganz ins bekannte Bild passen will. Bruno wirkt als eine leicht verschrobene, verspielte Person, die sich eine kindliche Freude am Spielen, Erzählen, Sammeln und Basteln bewahrt hat. Auf dieser Ebene wird Bruno für die Kinder zu einem Verbündeten. Je mehr er von seinen verborgenen Leidenschaften preisgibt, umso durchlässiger wird die Grenze zwischen Zuschauerraum und Bühne.

Bruno im Glück

Ein Stück über Sehnsucht und Erinnerung für alle ab 6 Jahren

Koproduktion **Jörg Bohn, ThiK Theater im Kornhaus Baden, Theater Tuchlaube Aarau**

In Zusammenarbeit mit **Sternensaal Wohlen, Theater PurPur Zürich, Gofechössli Lichtensteig**

Paul Steinmann Regie, Text **Jörg Bohn** Spiel, Text **Dodó Deér** Raum, Projektion **Anna Deér** Illustration **Theo Barmettler** Animation **Nesa Gschwend** Grafik, Kostüm, Fotos **André Boutellier** Bühnenbau, Licht, Technik **Basil Bohn** Bühnenbau **Fredi Spreng** Musik **Urs Heller** Mitarbeit **Anita Zihlmann** Produktionsleitung, Theaterpädagogik

An seine eigene Kindheit hat Bruno viele Erinnerungen. Eine davon ist jene an den Estrich, der sich im Haus seiner Grosseltern befand. Dort oben, wo ein Kamin durchführte, standen Kästen und Schränke, in denen sich Dinge stapelten, die man nicht alle Tage brauchte. Unter anderem Konfitürengläser für Grossmutter's Erdbeermarmelade, Brunos süsse Idee vom Glück.

Bruno erinnert sich, dass er als etwa Siebenjähriger einmal die enge Treppe zum Estrich hochgestiegen war. Es geschahen damals zwei Sachen unversehrt: Das Licht löschte plötzlich aus und aus einem der Schränke waren gleichzeitig seltsame Geräusche zu hören. Das machte Bruno zuerst Angst, weckte aber auch seine Neugier.

„Bruno im Glück“ erzählt, wie der Junge auf dem Estrich nicht nur Russ und Staub entdeckt, sondern auch etwas ganz Anderes: die Fantasie und die Sehnsucht.

Mit vielen Bildern und wenigen Worten geht das Stück auch der Frage nach, was es braucht, damit Kommunikation gelingt und wo das Glück beginnt.

50 Minuten, Mundart





Bruno Hasenkind

Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene

Koproduktion **Jörg Bohn, Sternensaal Wohlen**

In Zusammenarbeit mit **Theater PurPur Zürich**

Jörg Bohn Text, Spiel, Bühnenbild **Paul Steinmann** Begleitung

Nesa Gschwend Grafik, Kostüm, Fotos **André Boutellier** Bühnenbau,

Effekte **Anita Zihlmann** Produktionsleitung

Schulhauswart Bruno sorgt im Kindergarten und im Schulhaus für Ordnung und Sauberkeit und fegt jeden Tag nach der Znünpause mit seinem Chef Ramseier die Turnhalle. Alles hat seinen geregelten Ablauf, bis Bruno in den Fundsachen einen Stoffhasen findet, der sprechen kann und sogar behauptet, er, Bruno sei fortan sein Papa. Bruno aber ist kein Hase. Soviel steht fest. Das will das Hasenkind so schnell nicht begreifen und lässt nicht locker. Wie Bruno beinahe doch noch zum Hasenpapa wird, und das Turnhallenfegen mit seinem Chef Ramseier fast verpasst, sei hier nicht verraten. Bruno bezieht seine kleinen Zuschauer in seine Geschichte mit ein und wird mit ihnen ein Anderer, eine schillernde Figur.

50 Minuten, Mundart





Bruno aus Bovolino

für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

Koproduktion **Jörg Bohn, Sternensaal Wohlen**

In Zusammenarbeit mit **ThiK Theater im Kornhaus Baden, Theater PurPur Zürich, Gofechössli Lichtensteig, Arosa Kultur**

Paul Steinmann Regie, Text **Jörg Bohn** Spiel, Bühnenbild, Produktionsleitung **Urs Heller** Dramaturgie, Produktionsleitung **Nesa Gschwend** Grafik, Kostüm, Fotos **André Boutellier** Bühnenbau, Technik **Fredi Spreng** Musik

Bruno sieht auf dem Weg von der Arbeit nach Hause einen schwarzhaarigen Jungen, der von anderen Kindern so lange ausgelacht wird, bis er mitlacht. Diese Beobachtung erinnert Bruno an seine eigene Kindheit und damit zuerst an das Dorf aus dem er stammt: Bovolino. Bruno erzählt, warum sein Vater aus Bovolino ausgewandert ist – in die ferne Schweiz. Und wie er seine Frau und seinen Sohn Bruno nachkommen liess.

Bruno erzählt vom Abschied aus seinem geliebten Heimatdorf, von der langen Reise und wie einsam er sich in der Schweiz fühlte. Erst allmählich, und mit der Hilfe von Grossvaters Musik und der Unterstützung seiner Klassenkameradin Bernadette, gelingt es ihm, in der neuen Heimat Fuss zu fassen.

50 Minuten, Mundart





Bruno der Briefträger

Geschichten und Ansichtskarten für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

Koproduktion **Jörg Bohn, Theater Tuchlaube Aarau**

Paul Steinmann Regie, Text **Jörg Bohn** Spiel, Bühnenbild, Produktionsleitung **Urs Heller** Dramaturgie, Produktionsleitung **Nesa Gschwend** Grafik, Kostüm, Fotos **André Boutellier** Bühnenbau, Technik

Einige würden Bruno vielleicht als komischen Kauz bezeichnen. Wahrscheinlich deshalb, weil er nicht, wie andere Menschen in einem Haus, sondern in einem Paket wohnt. Mit diesem Paket lässt er sich immer dorthin schicken, wo gerade Not am Mann ist. Er ist mit Leib und Seele Briefträger. Die Post geht ihm über alles.

Und so nimmt Bruno auch einiges in Kauf, damit ein Brief zum richtigen Zeitpunkt am rechten Ort eintrifft. Dabei erlebt er die fantastischsten Geschichten, die kaum jemand glauben würde, könnte er sie nicht mit seiner kostbaren Ansichtskartensammlung beweisen. Keine Tätigkeit führt er zu Ende, ohne dass ihm ein anderes Abenteuer dazwischen kommt. Zum Schluss der Vorstellung können die Kinder aus nächster Nähe Brunos Haus und seine Beweisstücke aus aller Welt betrachten, auf seinem Velo in die Pedalen treten und so die Beleuchtung der Wohnung in Gang halten und auch noch an seiner köstlich duftenden Teesammlung schnuppern.

50 Minuten, Mundart oder Deutsch





Bruno der Sandkastenmann

Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene

Koproduktion **Jörg Bohn, Theater Tuchlaube Aarau**

Paul Steinmann Regie, Text **Jörg Bohn** Spiel, Bühnenbild **Nesa Gschwend** Grafik, Kostüm, Fotos **Urs Heller** Produktionsleitung

Bruno, der städtische Angestellte muss auf den Spielplätzen für Ordnung und Sauberkeit sorgen und soll demnächst befördert werden. Angesteckt von der Spielfreude der Kinder beginnt er mit ihnen und den in den Sandkästen liegegebliebenen Spielsachen ein paar Zirkusnummern einzuüben. Aus dem Putzwagen wird – zum allgemeinen Erstaunen – eine Zirkusarena, in der schwindelerregende Nummern aus aller Welt gezeigt werden. Zwar verpasst Bruno den Moment, die Nummer Eins der Sandkastenmänner zu werden, doch die Zirkusvorstellung mit den Kindern entschädigt ihn dafür.

Das Stück kann auch im Freien auf einem Kinderspielplatz gespielt werden. 50 Minuten, Mundart oder Deutsch





Geschichten

für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene

Wenn die Tage kürzer werden, es abends früher dunkel wird, ist es Zeit für Geschichten. In stimmungsvoller, ruhiger Atmosphäre entführt Jörg Bohn als Erzähler kleine und grosse Besucherinnen und Besucher in fremde und manchmal auch in nicht ganz unbekannte Welten. Eingefasst in einen gemeinsamen Anfang und Schluss rund um einen Geschichtenteppich, steht im Mittelpunkt die erzählte Geschichte. Sie lässt mitleiden mit jenen, die gefährliche Abenteuer zu bestehen haben und Freude aufkommen, wenn am Ende doch alles gut kommt.

40 Minuten, Mundart







Dank

Jörg Bohn

Bruno auf der Bühne wäre nicht Bruno, wenn nicht etliche Helferinnen und Helfer dazu beigetragen hätten. Ihnen gebührt mein grosser Dank.

Angefangen hat alles an einem Sandkasten von einer Spielgruppe als ich, selber Vater von zwei Kindern, die damals dort spielten, gefragt wurde, ob ich nicht am Spielgruppenfest eine kleine Darbietung geben könnte. Beim Warten auf meine Kinder sah ich einem Gemeindearbeiter zu, der den Spielplatz und Sandkasten wieder in Ordnung brachte. So entstand spontan die Idee, als Gemeindearbeiter den Kindern am Sandkasten eine Geschichte zu erzählen.

Urs Heller, damaliger Leiter vom Theater Tuchlaube Aarau, ermunterte mich, innerhalb vom Theater M.A.R.I.A. ein Kindertheaterstück zu produzieren und die Spielgruppengeschichte als Ausgangspunkt zu wählen. Zusammen mit Paul Steinmann, Urs Heller und Fritz Huser wurde die Figur Bruno geboren, erste Skizzen eines möglichen Ablaufs entworfen. Kurze Zeit später säuberte Bruno als Sandkastenmann die ersten Spielplätze und Sandkästen im Kanton, dann in der ganzen Deutschschweiz, später auch in Österreich und Deutschland.

Dass die Kinder Bruno sogleich ins Herz schliessen und zahlreiche Vorstellungen folgen würden, damit hatten wir nicht gerechnet. Dieser Umstand animierte uns aber, wieder in Zusammenarbeit mit dem Theater Tuchlaube, eine zweite Bruno-Geschichte in Angriff zu nehmen.

André Boutellier gesellte sich als versierter Bühnenbildbauer und Erfinder aller Art zum Team und setzte sämtliche Bruno-Fantasien, wie zum Beispiel ein Bett, das sich erst in ein Schiff, später in ein Kinderzimmer verwandelt, in die Tat um. Je grösser diese Fantasien wurden, desto unabdingbarer wurde er für die Folgeproduktionen als Licht- und Tontechniker. Ich war damals sehr froh und dankbar, nicht mehr alleine sämtliche Gastspiele bestreiten zu müssen – und bin es heute immer noch.

Damit das Publikum auch wahrnimmt, wo ein Bruno-Gastspiel stattfindet, arbeitet schon seit Beginn Nesa Gschwend im Team mit. Sie gestaltet Flyers, Plakate, fotografiert, hält die Homepage auf dem aktuellsten Stand und ist dafür besorgt, dass Bruno immer dem Stück entsprechend gekleidet ist.

Durch ein Geschichtenprojekt lernte ich Anita Zihlmann kennen, und bald darauf durfte ich sie auch zum bewährten Bruno-Team zählen. Als Produktionsleiterin hält sie alle Fäden zusammen, koordiniert die Vorstellungen und sieht zu, dass Bruno immer zur rechten Zeit am richtigen Ort ist.

Fredi Spreng, Barbara Schirmer, Simon Egli und Simon Ho haben zu den bisherigen Produktionen die Musik beigetragen.

Fortan arbeitete das Team, nebst dem Theater Tuchlaube, mit dem ThiK Theater im Kornhaus (Anita Rösch, Simon Egli, heute Nadine Tobler, Markus Lerch), dem Theater PurPur in Zürich (Claudia Seeburger, Monika Manger, Johannes Hardmeier), dem Sternensaal in Wohlen (Doris Spengler, Urs Heller) und dem Gofechössi in Lichtensteig (Susanne Roth, Stephan Haller) zusammen.

Die Kerngruppe, von den Anfängen im Sandkasten der Spielgruppe, besteht noch heute und unterstützt all meine Vorhaben. Ohne sie würde Bruno auf den hiesigen Bühnen und in den Schulen nicht so munter und unbeschwert seine Geschichten erzählen können.

Zur Jubiläums-Produktion ‚Bruno im Glück‘ konnte ich Dodó Deér (Raum und Projektion), Anna Deér (Illustration) und Theo Barmettler (Animation) gewinnen. Jetzt, wo ich diesen Text schreibe, zwei Monate vor der Premiere, steckt das Stück noch in den Kinderschuhen und doch sind bereits 40 Vorstellungen verkauft. Wenn das kein Glück ist!





Jörg Bohn

* 14. Januar 1958 in Küttigen AG, lebt und arbeitet in Niederlenz

- 1982 Abschluss Lehramtmatur
- 1982 - 1985 Schauspielausbildung in Bern
- seit 1986 Gründungsmitglied Theater M.A.R.I.A. und freischaffender Theatermacher mit Schwerpunkt im Bereich Theater für Kinder
- 1986 - 2011 Lehrauftrag für Theater- und Rollenspiel, Bezirksschule Aarau
- 2002 Studium Theaterpädagogik an der Hochschule für Musik- und Theater/Zürich, heute ZHdK
- 2004 - 2014 Lehrauftrag für Theater- und Rollenspiel, Bezirksschule Wettingen
- seit 2007 Dozent PH Luzern, (Spezialisierungsstudium Theaterpädagogik / Weiterbildung)
- seit 2008 Dozent Till-Theaterpädagogik
- 2009 Pro Argovia Artist, Auszeichnung für das Theaterschaffen für und mit Kindern
- 2010 Atelieraufenthalt Salvador da Bahia, durch das Aargauer Kuratorium
- seit 2013 Studiengangsleitung Till-Theaterpädagogik/ Pädagogische Hochschule Schwyz

Produktionen / Beteiligte Personen

1997	Bruno der Sandkastenmann
1999	Bruno der Briefträger
2001	Papa Tom
2003	Stromboli
2005	Bruno der Gipfelstürmer
2008	Bruno Reisefieber
2011	Bruno und der Seebär
2015	Bruno aus Bovolino
2017	Bruno im Glück
2018	Bruno Hasenkind

Paul Steinmann	Autor / Regie
Jörg Bohn	Spiel / Autor / Bühnenbild / Bühnenbau Ausstattung / Produktionsleitung
Nesa Gschwend	Kostüm / Grafik / Ausstattung / Fotos / Video
André Boutellier	Bühnenbau / Erfindungen / Technik
Basil Bohn	Spiel / Bühnenbau / Ton
Urs Heller	Dramaturgie / Produktionsleitung
Anita Zihlmann	Produktionsleitung / Administration Tourneeorganisation / Theaterpädagogik
Dodó Deér	Raum / Projektion
Anna Deér	Illustration
Theo Barmettler	Animation
Fredi Spreng	Musik
Klara Hardmeier	Musik
Simon Egli	Ton / Fotos
Anita Rösch Egli	Produktionsleitung
Marc Wischnitzky	Fotos
Barbara Ott	Tourneeorganisation
Barbara Schirmer	Musik
Simon Ho	Musik
Adrian Meyer	Regie
Fritz Huser	Musik / Spiel

Koproduktionspartner

ThiK Theater im Kornhaus / Baden
Theater Tuchlaube / Aarau
Theater PurPur / Zürich
Sternensaal / Wohlen
Gofechössli / Lichtensteig
Arosa Kultur

Produktionsbeiträge

Aargauer Kuratorium
Ernst Göhner Stiftung
Familien-Vontobel Stiftung
Gemeinde Wohlen
Georges und Jenny Bloch Stiftung
Hans und Lina Blattner Stiftung
Hans und Wilma Stutz Stiftung
Jürg George Bürki Stiftung
Koch Berner Stiftung
Kulturkommission Aarau
Kulturkommission Wohlen
Migros Aare
Migros Kulturprozent
Migros Zürich
NAB Kultur Stiftung
Pro Helvetia
RBL Regionalbus Lenzburg
Schweizerische Interpreten Stiftung
Sophie und Karl Binding Stiftung
Stadt Baden
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung der Schweiz. Landesausstellung 1939
Swisslosfonds Kanton Aargau



Erscheint anlässlich
20 Jahre Bruno Produktionen

Redaktion

Paul Steinmann
Jörg Bohn
Anita Zihlmann
Nesa Gschwend
Urs Heller

Fotos

Nesa Gschwend
Simon Egli
Stefan Haller
Beat Allgaier

Gestaltung

Nesa Gschwend

©2017/Jörg Bohn

THEATERPRODUKTIONEN

Jörg Bohn / Böllistrasse 33 / CH-5702 Niederlenz
079 413 47 63
joergbohn@bluewin.ch / www.joergbohn.ch

TOURNEEPLANUNG

Anita Zihlmann / Oberholzstrasse 21 / CH-5000 Aarau
076 340 29 84
info@anitazihlmann.ch / www.anitazihlmann.ch



